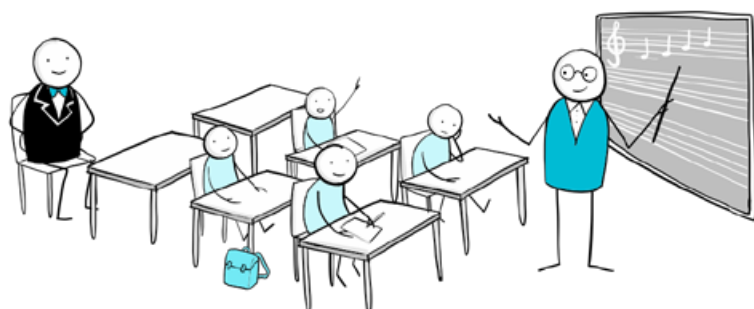




# Was kann ich als Musiker\*in mit meiner Patenklasse tun?

## Checkliste für Musiker\*innen



In den Patenklassen geht es vor allem um ein einfaches Kennenlernen und Miteinander-vertraut-werden. Musiker\*innen berichten von ihrem Alltag und kommen mit den Schüler\*innen ins Gespräch. So lernen auch die Musiker\*innen die einzelnen Schüler\*innen besser kennen und haben eine besondere Beziehung zu „ihrer“ Patenklasse. Vielleicht gibt es dann zum Beispiel einmal eine Postkarte an die Klasse aus Shanghai, London oder Paris? Oder auch ein Mitbringsel von einem besonderen Kammermusikkonzert aus der nächsten Kreisstadt?

Manche Musiker\*innen lauschen einfach nur dem Mathe- oder Englischunterricht ihrer Patenklassen. Sie zeigen allein durch ihre Anwesenheit Interesse am Alltag und an der Lebenswelt der Schüler\*innen. Insbesondere bei jüngeren Klassen stellen Musiker\*innen auch ihre Instrumente vor. Manchmal, zum Beispiel in Musikklassen oder wenn bestimmte Anlässe oder Probenbesuche dies anbieten, wird auch gemeinsam musiziert. Der Gestaltung, was alles innerhalb einer Patenschaft passiert, sind keine Grenzen gesetzt.

### Vor dem Besuch:

- Ich kläre, ob es sich um eine Doppelstunde handelt oder nur um 45 Minuten – eine Doppelstunde ist viel besser.
- Ich kläre mit der Lehrkraft, ob der Besuch im Rahmen des Musikunterrichts stattfindet oder nicht.

- In beiden Fällen: Gibt es ein Lied, was die Schüler\*innen gerne gemeinsam singen? Wenn ja: Instrument mitbringen und mitspielen!
- Wenn der Besuch im Rahmen des Musikunterrichts stattfindet, bespreche ich mit der Lehrkraft, ob ein Bezug zu irgendeinem Thema hergestellt werden soll.
- Wenn der Besuch nicht im Rahmen des Musikunterrichts stattfindet: Was beschäftigt die Klasse momentan, an welches Thema könnte ich eventuell musikalisch anknüpfen?
- Immer daran denken: Die Lehrkraft kennt die Schüler\*innen am besten. Alle Ideen gut abstimmen und gemeinsam überlegen, was sinnvoll sein könnte.

#### **Mitbringen zum Besuch:**

- mein Instrument
- einen beliebigen Gegenstand, an dem ich meinen Beruf etwas besser verdeutlichen kann – beispielsweise einen Notenständer, ein Konzertkleid, eine Fliege, etc.

#### **Während des Besuchs:**

##### Ein Viertel der Zeit:

- Ich stelle mich ganz kurz vor: Name, Alter, Beruf mit Instrument, mein ehemaliges Lieblingsfach in der Schule, etc.
- Ich frage alle Schüler\*innen nach ihrem Namen und nach ihren Hobbys.
- Ich erkläre kurz, was ich beruflich mache (zum Beispiel freischaffende\*r Flötist\*in: spielt manchmal im Orchester, manchmal in der Kirche, unterrichtet an einigen Nachmittagen).
- Die Lehrkraft und ich ermutigen die Schüler\*innen gemeinsam, mir Fragen zu stellen (wenn nur ich frage, trauen sich manche vielleicht nicht).

##### Die Hälfte der Zeit:

- Ich äußere den Wunsch, einfach ein bisschen beim Unterricht zusehen zu dürfen.

##### Ein Viertel der Zeit:

- Ich bedanke mich bei den Schüler\*innen und biete an, ihnen zum Abschluss etwas vorzuspielen.
- Ich spiele ein kurzes Stück, am besten ohne viele einleitende Worte. Grundsätzlich: Namen und Daten zu einem Stück sind sinnvoller hinterher; vorher helfen Assoziationen, Bilder, emotionale Bezüge zur Musik.
- Ich lade die Schüler\*innen ein, mich bei einer Probe zu besuchen.

### Nach dem Besuch:

- Ich frage nach Feedback. Wie ist es bei den Schüler\*innen angekommen?
- Ich kläre mit der Lehrkraft, ob alles so verlaufen ist, wie es sollte.
- Wir klären die nächsten Termine und vor allem den Gegenbesuch.

### **Tipp:**

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt beim Kennenlernen. Es gibt unzählige spielerische Möglichkeiten, insbesondere für jüngere Schüler\*innen: Zum Beispiel stellt man die Aufgabe, dass sich die Schüler\*innen nach Anzahl der Silben ihres Namens in Gruppen ordnen sollen. Als Patenmusiker\*in kann man nun einfache Stücke in geraden und ungeraden Takten spielen und die Schüler\*innen bitten, sich vorzustellen. Daraus kann man sogar eine kleine Performance machen. Die Arbeit mit Silben ist insofern sehr dankbar, als dass auch fachfremde Lehrer\*innen ohne Vorbereitung einsteigen können.